

PÄDAGOGISCH WERTVOLL?!

In kritischen Situationen handlungsfähig bleiben
und Kita sinnvoll gestalten



Lena Wellen

PÄDAGOGISCH WERTVOLL?!

In kritischen Situationen handlungsfähig bleiben
und Kita sinnvoll gestalten



IMPRESSUM

Titel

Pädagogisch wertvoll?!

In kritischen Situationen handlungsfähig bleiben und Kita sinnvoll gestalten

Autorin

Lena Wellen

Umschlag- und Kapiteldeckblattmotive

Julia Flasche

Lektorat

Juliane Baumann

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Geeignet für Erzieher*innen, Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für den eigenen Gebrauch in der jeweils benötigten Anzahl. Editierbare Vorlagen dürfen darüber hinaus bearbeitet, gespeichert und vervielfältigt werden. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit angegeben. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Digitale Zusatzangebote, die über im Werk enthaltene QR-Codes/Links zum Download oder Stream angeboten werden, dürfen nur innerhalb der eigenen Gruppe/Einrichtung genutzt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte), editierbaren Vorlagen, QR-Codes oder Download-Angeboten an Kolleg*innen, Eltern oder Kinder anderer Einrichtungen ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text und Data Mining im Sinne § 44b UrhG ausdrücklich vor.

© 2025, **Verlag an der Ruhr GmbH**, Wilhelmstr. 20, 45468 Mülheim an der Ruhr,

E-Mail: info@verlagruhr.de

ISBN 978-3-8346-6842-4

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
Die Herausforderung eine pädagogische Fachkraft zu sein	6
Über dieses Buch	8



1 KRITISCHE SITUATIONEN VERSTEHEN 13

Herausforderndes Verhalten von Kindern verstehen	14
Wer oder was ist eigentlich „normal“?	14
Jedes Verhalten hat einen „guten Grund“.	20
Kind- und gehirngerechte Kommunikation	29
Eigene Prägungen, Verhaltensmuster und Ziele reflektieren	39
Die „gute Fachkraft“	41
Von Stress und persönlichen Grenzen	47
Visionen entwickeln: Das persönliche Warum	49
Weder schwarz noch weiß: Die dialektische Haltung	50



2 HANDLUNGSOPTIONEN ERKENNEN UND MUSTER DURCHBRECHEN 53

Selbstfürsorge und Stresstoleranz	54
Das 1 x 1 des psychischen Immunsystems	55
„Powerbanks“ und Energiequellen im Alltag finden	57
Den inneren Scheinwerfer steuern: Fokus auf Ressourcen	58
Den Atem als (Not-)Bremse für Stress nutzen	60
SOS-Techniken für (Hoch-)Stresssituationen	61
In kritischen Situationen handlungsfähig bleiben	63
Wenn Kinder in den Widerstand gehen – Regeln und Verbote kennen	64
Wenn Kinder sich nicht an Verbote halten – Wirksame Aufforderungen geben	67
Wenn Kinder starke Emotionen erleben – Einfühlsame Begleitung	71
Wenn Kinder aggressiv reagieren – Frustrierte Bedürfnisse erkennen	75
Wenn Kinder streiten – Konflikte als bedeutsame Interaktionen verstehen	78
Wenn Kinder die Sprache (noch) nicht sprechen – Alltagsintegrierte Ansätze nutzen	80
Wenn Kinder weglaufen – Herausforderndes Verhalten als Anlass für Beschwerdemanagement	84

Teamkultur und Rahmenbedingungen	87
„Höher, schneller, weiter“? Dilemmata erkennen und Prioritäten setzen	87
Den Raum als „weitere Fachkraft“ nutzen	92
Perspektiven in der kollegialen Fallberatung erweitern	93
Sie dürfen sich Hilfe holen!	95



3 TRANSFER GESTALTEN – ES GIBT NICHTS GUTES, AUßER MAN TUT ES! 97

Packen Sie Ihren pädagogischen Werkzeugkoffer!	98
Übersicht über die Praxisimpulse	98
Herausfordernde Situationen planen	99
Fünf goldene Regeln, wenn es brenzlich wird	101

LITERATURVERZEICHNIS	103
--------------------------------	-----

ÜBER DIE AUTORIN	104
----------------------------	-----

Zwiesgespräch einer pädagogischen Fachkraft mit sich selbst

Warum habe ich mich dazu entschieden, eine pädagogische Fachkraft zu werden? Ich bin pädagogische Fachkraft, weil ich einen Unterschied machen möchte. Es ist mir wichtig, Kinder mit viel Liebe und Wertschätzung auf ihrem Weg zu eigenständigen Persönlichkeiten zu begleiten. Ihnen zu zeigen, wie sie an der Gesellschaft teilhaben können und später selbst einen Unterschied machen können. Ich möchte die Potenziale von Kindern sehen und die Brücken bauen, die es braucht, damit sie diese entfalten können. Ich bin der tiefen Überzeugung, dass mein Beruf für mich eine Berufung ist. Ich sehe die große Verantwortung nicht als Last, sondern als Motor und einzigartige Chance dazu, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Außerdem macht es mir einfach so viel Freude.

*Kann ich das auch in meinem Alltag leben? Das würde ich gern, aber ist das überhaupt möglich? Puh. Mein Alltag sieht so aus, dass ich aktuell eine Gruppe mit 25 Kindern von 8 Uhr bis 17 Uhr zusammen mit einer weiteren Fachkraft betreue. Ich bin damit Dirigentin in einem Orchester mit 25 verschiedenen Instrumenten, die manchmal wunderbar durcheinanderspielen und andermal gut aufeinander abgestimmt sein wollen. Ich bin ein Leuchtturm, der in stürmischen, dunklen Zeiten den Weg weist, indem ich ein Vorbild bin und Sicherheit sowie Orientierung spende. Gleichzeitig bin ich der sichere Hafen, in den die Kinder jederzeit zurückkehren können, um Kraft zu tanken, wenn es doch zu turbulent wird. Und in wieder anderen Situationen bin ich eher die Cheerleaderin, die zum nächsten Schritt anspornt. Auf diese Weise bin ich Abenteuerbegleiterin und Zeugin von kleinen und großen Alltagswundern. Ich halte fest, was gelungen ist, und dokumentiere das, was ich wahrnehme und was festgehalten werden soll, wie eine Notarin. Zwischen alldem bin ich Tränentrocknerin und Vertrauensperson mit einem offenen Ohr, Künstlerin, Forscherin und Lernbegleiterin. Als Sprachexpertin und Dolmetscherin baue ich Brücken für Kinder, die die Sprache (noch) nicht sprechen können oder denen manchmal die Worte fehlen. Ich bin eine überaus zuverlässige Mitarbeiterin der hauseigenen Security: Mit einem wachsamen Auge beobachte ich das Schöne und Gute, aber ich habe auch ein Auge darauf, dass Grenzen eingehalten werden und die Umgebung sicher ist. Ich sehe hin, wenn nicht wenige wegsehen oder übersehen, und habe das Kindeswohl im Blick. Ich bin Anwältin, wenn es darum geht, Kindern eine Stimme zu verschaffen und dafür zu sorgen, dass diese gehört wird. Nebenbei bin ich auch noch persönliche Strategieberaterin: für Kinder, Eltern und Kolleg*innen¹. Als Mediatorin versuche ich, zu vermitteln, wenn*

¹Der Verlag an der Ruhr legt großen Wert auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache. Daher nutzen wir neutrale Formulierungen oder das Gendersternchen, um alle Menschen unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität einzuschließen.

es zu Konflikten kommt. Für Eltern bin ich Coachin, eine Schulter zum Anlehnen oder Prellbock, wenn es nicht wie gewünscht läuft. Nicht zu vergessen ist der Nebenjob in der Eventbranche, der viel Aufmerksamkeit fordert: Von Kita-Festen über Adventsfeiern und Erntedank bis hin zu Themenwochen wird ein buntes Programm von mir erwartet. Darüber hinaus bin ich eine Fachperson mit dem Anspruch auf eine zeitgemäße Pädagogik. Manchmal gerate ich damit selbst in einen mitunter heftigen Konflikt, wenn die Vorstellungen von „guter Pädagogik“ im Team ganz unterschiedlich sind.

Alle diese Rollen – und noch viele, viele mehr – fülle ich gleichzeitig aus. Jedenfalls ist das der unausgesprochene Anspruch. Besonders kompliziert wird es dann, wenn wir nicht voll besetzt sind. Das ist mittlerweile leider eher der Regelfall. Ohnehin bin ich so gut wie durchgehend in einem Dilemma und kann nicht alle Rollen auf einmal ausfüllen. Diese Last wiegt ganz schön schwer auf meinen Schultern. Wenn dann ein Kind nicht so mitmacht, wie ich will und kann, reagiere ich anders, als ich es eigentlich möchte. Später fühle ich mich nicht selten schlecht. Die Alltagsrealität schlägt in voller Härte zu: tagtägliche Turbulenzen, ständige Beanspruchung und das Gefühl des Funktionieren-Müssens. Das macht etwas mit meinen Idealen. Zurück bleibt ein bröckeliges Gerüst an Werten, die mich manchmal eher schlecht als recht motivieren, den Alltag zu gestalten. Ich fühle mich wie in einem Hamsterrad gefangen. Wie komme ich hier heraus?

DIE HERAUSFORDERUNG, EINE PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT ZU SEIN

So wie es der pädagogischen Fachkraft in dem Zwiegespräch mit sich selbst ergeht, empfinden heutzutage nicht wenige Kolleg*innen in den Kitas. Die berufliche Belastung ist groß, denn das Kita-System in Deutschland ist überlastet. Kinder und ihre Familien werden ebenso zunehmend als belastender und herausfordernder wahrgenommen (vgl. Wehrmann 2023, S. 166–167). Diese **Kombination aus Be- und Überlastung** kann in ein Hamsterrad führen, aus dem es scheinbar kein Entkommen mehr gibt. Pädagogische Fachkräfte berichten unabhängig voneinander, dass die individuellen Bedarfe der Kinder vielfach nicht zu den Rahmenbedingungen der Kitas passen. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass sich Kinder mit ihren Bedürfnissen nicht in die „Schablone Kita-Alltag“ pressen lassen, sondern Konflikte und Dilemmata entstehen.

In der Folge fühlen sich pädagogische Fachkräfte häufiger erschöpft und ausgebrannt, bis hin zum Verlust der Freude am Beruf und Burn-out (vgl. BARMER 2021, S. 248–250). Die ungeschönte Realität in Kitas entspricht **immer weniger Personal mit geringerer Qualifikation bei gleichzeitig steigenden Anforderungen und Bedarfen** (vgl. Wehrmann 2023, S. 43–44). Diese Rechnung kann für gelingende frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung nicht aufgehen.

Herausforderndes Verhalten fällt unter den unzureichenden Bedingungen viel stärker auf, denn es bestehen weniger Ressourcen, um sich mit diesem konstruktiv auseinanderzusetzen. All dies hat unmittelbare **Auswirkungen auf die pädagogische Alltagsqualität**. Beispielsweise wird verletzendes Verhalten von Fachkräften begünstigt (vgl. Boll & Remsperger-Kehm 2021, S. 23–25).

Obwohl herausforderndes Verhalten im Berufsalltag oft mehr als präsent ist, gibt es in den meisten Einrichtungskonzepten (noch) keine Handreichung dazu, wie Fachkräfte mit Be- und Überlastung bei herausforderndem Verhalten umgehen können (vgl. Hoffer 2024, S. 30).

Bei der Recherche für dieses Buch in meinem Umfeld habe ich pädagogische Fachkräfte dazu befragt, was sie sich in als herausfordernd erlebten Situationen in ihrem Berufsalltag wünschen würden. Es geht an dieser Stelle zuallererst absolut berechtigt um die Rahmenbedingungen: mehr Zeit für die Kernaufgaben und weniger Bürokratie, verbesserte Personalschlüssel und bessere Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. **Unter den Bedingungen, die sich vielerorts finden, wird eine zeitgemäße Pädagogik nicht nur erschwert, sondern schlicht verhindert.**

Durch den andauernden Personalmangel können pädagogische Fachkräfte oft nicht mehr tun, als sich auf die Grundbedürfnisse der Kinder und die Aufsichtspflicht zu konzentrieren (vgl. Heinz & Kunze 2023, S. 298). Diese Bedingungen sind ein Brennglas für herausforderndes Verhalten, da professionelles Handeln erschwert wird. Den Forderungen von Ilse Wehrmann in ihrem Buch „Der Kita-Kollaps“ (2023) ist an dieser Stelle Nachdruck zu verleihen. Eine nachhaltige Verbesserung kann vor allem dann erzielt werden, wenn an den strukturellen Schrauben gedreht wird.

So sehr ich es Ihnen wünschen würde: Es ist leider unwahrscheinlich, dass diese komplexen Probleme in absehbarer Zeit so gelöst werden, dass Sie in den Kitas diese Entlastung umfassend spüren. Eine solche Lösung erwartet Sie auch in diesem Ratgeber nicht. Auch ich kenne kein „Rezept“, dass all diese Probleme schnell und zuverlässig löst. Vielmehr geht es um eine **gesellschaftliche Kraftanstrengung und Prioritätensetzung**. Ich bin überzeugt, dass Sie unter anderem Letzteres gut für sich nutzen können, um trotz der vielfältigen Herausforderungen handlungsfähig zu bleiben. Es gibt verschiedene

Stellschrauben, die Sie im Alltag betätigen können, um einen anderen Weg zu gehen. Genau diese Stellschrauben nimmt dieser Ratgeber in den Blick. Auf den folgenden Seiten möchte ich daher möglichst praktisch aufzeigen, welche **Potenziale im Alltag** genutzt werden können. Das Ziel ist, dass Sie als Fachkraft Ideen gewinnen, wie Sie pädagogisch wertvolle Lösungen finden und Kita sinnvoll gestalten können.

ÜBER DIESES BUCH

Dieser Ratgeber gliedert sich in drei Teile mit jeweils eigenem Schwerpunkt:

- ❶ **Kritische Situationen verstehen,**
- ❷ **Handlungsoptionen erkennen und Muster durchbrechen** sowie
- ❸ **Transfer gestalten.**

Im **ersten Teil („Kritische Situationen verstehen“**, s. S. 13–52) werden wir einen Ausflug hinter die Kulissen von herausforderndem Verhalten von Kindern unternehmen. Aus einer bedürfnis- und verstehensorientierten Perspektive heraus betrachten wir die „guten Gründe“ für Verhalten, um herauszufinden, welche Prioritätensetzung im Handeln sinnvoll sein könnte. Außerdem wird es um Ihr Selbstverständnis als pädagogische Fachkraft gehen und wie Sie herausfordernde Situationen erleben.

Darauf folgend, werden Sie im **zweiten Teil („Handlungsoptionen erkennen und Muster durchbrechen“**, s. S. 53–96) für Situationen und Verhaltensweisen, die von vielen Fachkräften als herausfordernd empfunden werden, ausgewählte Handlungsimpulse finden. Sie werden hier einige Optionen kennenlernen, die Ihnen helfen können, in kritischen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Einerseits wird es darum gehen, wie eine „gute Selbstfürsorge“ als Basis für Handlungsfähigkeit aussehen kann. Andererseits werden für bestimmte kritische Situationen im Kita-Alltag Impulse vorgestellt, die Ihnen Ansatzpunkte für pädagogische Interventionen bieten können. Da all diese Situationen stets in die personellen, räumlichen und fachlichen Rahmenbedingungen eingebunden sind, werden Sie auch Impulse zu ebenjenen finden.

Im **dritten Teil („Transfer gestalten – Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“**, s. S. 97–102) geht es abschließend darum, von der Idee zum Handeln zu gelangen und die Inhalte des Buches in Ihren persönlichen Kita-Alltag zu transferieren. Damit Sie von diesem Ratgeber bestmöglich profitieren, möchte ich Ihnen folgende **sechs Hinweise** nahelegen:

1. Das Schlüssel-Schloss-Prinzip:

Als pädagogische Fachkraft arbeiten Sie in dynamischen Situationen mit individuellen Charakteren zusammen. Allein die Situation „Miteinander in der Bauecke spielen“ kann ständig anders ausgehen, je nach Tagesform und Spieldynamik der Kinder. Deshalb kann es keine allgemeingültigen Lösungen oder „Generalschlüssel“ geben, die immer funktionieren werden.

Es ist Ihre Aufgabe, herauszufinden, was in einer spezifischen Situation hilfreich und passend sein könnte. Dieses Buch soll Sie in diesem Prozess unterstützen und bietet Ihnen daher eine Vielzahl an „Schlüsseln“ (= Impulsen) an. Sie überprüfen, ob diese in das „Schloss“ (= Ihre Präferenzen, Bedürfnisse und Merkmale der Situation) passen.

2. Was ich kenne oder was ich kann:

Es gibt nur einen Weg, um herauszufinden, ob die Impulse zu Ihnen und der Situation passen: das Ausprobieren. Manche Impulse werden Ihnen bekannt vorkommen. Es gibt eine Tendenz, dass wir bekanntes Wissen als weniger wichtig einschätzen, weil wir es schon einmal gelesen oder gehört haben. Fragen Sie sich deshalb immer dann, wenn Sie denken: „Ach, das kenne ich ja schon!“, ob Sie diesen Impuls auch (regelmäßig) praktisch anwenden und es sich nicht nur um „trockenes“ Wissen handelt.

3. Sie sind Expert*in für sich selbst:

Nur Sie können entscheiden, ob ein Impuls zu Ihnen passt. Was für die eine Person genau richtig und stimmig erscheint, passt zur anderen Person vielleicht überhaupt nicht. Das ist völlig in Ordnung. Ich möchte Sie ermutigen, auf der Basis Ihrer Erfahrungen und nicht aufgrund von Vermutungen zu entscheiden, ob ein Impuls zu Ihnen passt.

4. Es ist noch kein*e Meister*in vom Himmel gefallen – Zeit und Übung sind gefragt:

Alte Reaktionsweisen sind wie eine Autobahn in Ihrem Gehirn und Ihnen deshalb sehr vertraut. Neue Handlungsweisen entsprechen eher einem Feldweg, den Sie noch mühsam eintreten müssen. Erwarten Sie deshalb nicht, dass ein Impuls stets direkt bei der ersten Anwendung durchschlagenden Erfolg zeigt. Es braucht Zeit, bis sich neue Wege festigen. Im Gehirn entsteht in dieser Zeit tatsächlich eine neue Spur, d. h., Neuronen verbinden sich.

So wie ein Feldweg Gefahr läuft, überwuchert zu werden, wenn Sie ihn nicht mehr nutzen, laufen auch neue Handlungsweisen Gefahr, in Vergessenheit zu geraten, wenn Sie diese nicht mehr aktiv nutzen. Die Verknüpfungen im Gehirn lösen sich auf. Sie werden Zeit und Übung investieren müssen, damit aus dem Feldweg eines Tages eine bequem nutzbare Autobahn wird.

5. Mitfühlend mit sich selbst sein – Sie zeigen das momentan bestmögliche Verhalten:

Es ist eine mühsame Aufgabe, Feldwege auszubauen. Deshalb dürfen Sie ruhig mitfühlend mit sich selbst sein, wenn es einmal nicht so läuft, wie Sie sich das vorgestellt haben. Viel entscheidender ist, dass Sie eine Reflexions- und Veränderungsbereitschaft besitzen und neue Wege immer wieder ausprobieren, auch wenn es noch nicht wie gewünscht funktioniert.

6. Lesen Sie das Buch interaktiv:

Die Inhalte dieses Ratgebers bleiben Ihnen am besten dann im Gedächtnis, wenn Sie ihn aktiv lesen und mitdenken: Verwenden Sie Klebezettel, unterstreichen und markieren Sie wichtige Informationen, notieren Sie Ihre Gedanken und Fragen oder sprechen Sie mit Kolleg*innen über die Inhalte. Alles, was Ihnen zur Verinnerlichung wichtiger Informationen hilft, ist erlaubt.



Was dieser Ratgeber nicht ist

Dieser Ratgeber soll Ihnen dabei helfen, handlungsfähig zu bleiben, wenn Sie an Grenzen stoßen, und wieder „nach vorn zu blicken“. Er soll allerdings **keine Ermutigung darstellen, über Grenzen zu gehen**. Es ist wichtig und notwendig, immer wieder auf die vielerorts unzureichenden Rahmenbedingungen hinzuweisen und gemeinsam mit der Gesellschaft und Politik nach Lösungen zu suchen.

Arrangieren Sie sich nicht mit untragbaren Rahmenbedingungen!

Es ist und bleibt jedoch Ihre Aufgabe, professionell zu bleiben, auch und gerade dann, wenn es schwierig wird. Zu dieser Professionalität gehört es, Verantwortung zu übernehmen, wenn Sie merken, dass die Situation trotz besten Willens nicht mehr tragbar ist. Im Falle von Personalmangel kann dies in der Praxis bedeuten, einzelne Gruppen oder die Kita zeitweise zu schließen.

Ich wünsche Ihnen nun **viel Freude** beim Lesen dieses Buches und **Inspiration für „gute Ideen“**, wenn es in Ihrem Alltag herausfordernd wird!

Ihre Lena Wellen

In den einzelnen Kapitelteilen finden Sie neben anschaulichen Tabellen und Abbildungen auch, extra hervorgehoben, grundsätzliche Informationen, Beispiele und Tipps. Folgende Hervorhebungsarten gibt es:



Was dieses Tool/Kapitel Ihnen bietet



Das Wichtigste auf einen Blick



Reflexion



Hinweis

Fallbeispiel

Praxisimpuls

Dieses Pfeil-Symbol  finden Sie in diesem Buch überall dort, wo Ihnen **Kopiervorlagen** als zusätzliches Material zum **Download** zur Verfügung stehen.

Alle im Download enthaltenen Dateien können Sie unter folgendem **Link** oder über das Einscannen des **QR-Codes**² herunterladen:

Passwort:

Link:



Bitte beachten Sie, dass der angegebene Link und der QR-Code ihre Gültigkeit verlieren können. Sollten Sie Schwierigkeiten beim Zugriff auf die Dateien haben, wenden Sie sich bitte an: digitaleslernen@verlagruhr.de.

²QR-Code is registered trademark of DENSO WAVE INCORPORATED.

KRITISCHE SITUATIONEN VERSTEHEN



HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VON KINDERN VERSTEHEN



- ein **tieferes Verständnis** dafür, aus welchen Gründen Kinder herausforderndes Verhalten zeigen können und wie Sie ressourcen- und lösungsorientiert **Ansatzpunkte für pädagogische Interventionen** finden
- Ideen, wie eine **kindgerechte und bedürfnisorientierte Kommunikation** im pädagogischen Alltag aussehen kann – gerade dann, wenn Herausforderungen auftreten
- die Möglichkeit, das **eigene Erleben und Verhalten** in herausfordernden Situationen zu reflektieren und ggf. **neue Sichtweisen** zu entdecken

Wer oder was ist eigentlich „normal“?

Fallbeispiel

„Normal“, „auffällig“ oder sogar „gestört“?

Fabian ist 3,0 Jahre alt und eines der ältesten Krippenkinder. Er scheint ein neues Lieblingswort zu haben: „Nein!“ Scheinbar nichts können die pädagogischen Fachkräfte ihm aktuell recht machen.

Mohammed ist 2,6 Jahre alt und setzt täglich den Waschraum unter Wasser. Sobald er aus den Augen der pädagogischen Fachkräfte ist, verschwindet er in den Waschraum und beschäftigt sich ausgiebig mit dem nassen Element. Auch beim Händewaschen lässt er sich viel Zeit und reagiert mit starker Wut, wenn er aufgefordert wird, z. B. nun zum Mittagessen zu gehen. Er muss täglich bis zu vier Mal umgezogen werden, da er völlig durchnässt ist.

Lynne ist 4,4 Jahre alt und noch nicht vollständig trocken. Gerade im vertieften Spiel und nachts nässt sie immer wieder ein.

Sind diese Kinder in ihrer Entwicklung „normal“, „auffällig“ oder sogar „gestört“? Würde eine andere Begrifflichkeit wie „verhaltensoriginell“ oder „verhaltenskreativ“ besser passen? Je nachdem, wem Sie diese Frage stellen, werden Sie ganz unterschiedliche Antworten erhalten. Die Frage, was als „normal“ betrachtet wird, ist tief in persönlichen Erfahrungen sowie der individuellen Wahrnehmung und Haltung verwurzelt. Je nach **kulturellem Hintergrund, persönlichen Werten und Lebens- sowie Berufserfahrung** entwickeln Sie als Person eine **einzigartige Perspektive**. Sie können sich dies

PÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN STÄRKEN UND HANDLUNGSFÄHIG BLEIBEN!

Der Kita-Alltag birgt viele Herausforderungen: Ein Konflikt eskaliert, Kolleg*innen melden sich krank und beim Frühstück fliegt plötzlich das Essen durch den Raum. Dieser Praxisratgeber zeigt, wie Sie auch in schwierigen Situationen „pädagogisch wertvoll“ reagieren und Kita-Qualität sichern – immer mit dem Ziel, die Bindung zu den Kindern zu stärken und gleichzeitig die eigenen Ressourcen zu schonen.

Leicht verständliches Hintergrundwissen und sofort anwendbare Methoden helfen,

- ♥ kritische Situationen und Stressfaktoren zu erkennen,
- ♥ herausforderndes Verhalten zu verstehen,
- ♥ die eigenen Muster zu reflektieren und Handlungsoptionen zu entwickeln.

Für mehr Selbstwirksamkeit im Kita-Alltag!



Mit Reflexionsfragen, Übungen und Handlungsleitfaden im Download

Für Erzieher*innen,
Kita-Leitungen und
pädagogische Fachkräfte



www.verlagruhr.de

 **Verlag an der Ruhr**